

Kollnburg knüpft Kontakte

Oberbayerischer Bürgermeister hat Wurzeln im Burgdorf - Austausch



Freundschaftliche Bande: Kollnburgs Bürgermeisterin Josefa Schmid bekam von ihrem Otterfing-Kollegen Jakob Eglseder im Rathaus Otterfing eine Gemeindechronik überreicht. (Foto: Rankl)

Kollnburg. In engem Kontakt steht Kollnburgs Bürgermeisterin Josefa Schmid seit einiger Zeit mit dem Bürgermeister von Otterfing, Jakob Eglseder. Der im März wiedergewählte CSU-Bürgermeister der 4400 Einwohner-Gemeinde im Landkreis Miesbach kennt Kollnburg von Kindesbeinen an. Seine Mutter Maria wuchs mit ihren drei Geschwistern im Kirchenweg 5 auf. Nach dem Krieg verschlug es sie ins Oberland nach Otterfing, wo sie den Vater von Jakob Eglseder kennen lernte. Noch heute wohnt ein Großteil von Josef Eglseders Verwandtschaft in Kollnburg und Viechtach. So ist er etwa mit der Witwe des früheren Kollnburger Bürgermeisters Sepp Biebl, Edith Biebl, verwandt. „Kollnburg war während meiner Meisterschule meine zweite Heimat“, schwärmt der oberbayerische Gemeindechef und ausgebildete Schreiner, der viele Freunde in Kollnburg hat und das Burgdorf wie seine Westentasche kennt. Recht bald hat er während eines Besuchs bei Josefa Schmid im Rathaus vorbeigeschaut. Am Rande eines gemeinsam besuchten Bürgermeisterseminars am Tegernsee konnte nun Josefa Schmid ihren Kollegen besuchen. Bei einer Visite im Rathaus und einer Fahrt durch die Gemeinde holte sie Tipps für das Bürgermeisteramt und Informationen über Otterfing ein. Otterfing ist wegen seiner Nähe zu Tegernsee und Schliersee vom Fremdenverkehr, aber auch viel von mittelständischen Handwerks- und Industrieunternehmen geprägt. Die Gemeinde profitiert wirtschaftlich stark von ihrer Nähe zu München und der direkten S-Bahn-Verbindung. Die Gemeindechefs werden sich auch künftig austauschen und den Kontakt pflegen. - vbb